

# PRESSEMITTEILUNG

19. Dezember 2024

## **Digitale Zahlungen nehmen weiter zu, allerdings langsamer als bisher; Bargeld bleibt weiterhin das meistgenutzte Zahlungsmittel**

- Bargeld ist das am häufigsten genutzte Zahlungsmittel in Geschäften, wenngleich seine Nutzung weiter zurückgeht
- Wertmäßiger Anteil der digitalen Zahlungsinstrumente steigt erneut, wobei Kartenzahlungen weiter dominieren und mobile Apps an Bedeutung gewinnen
- Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher weiß es zu schätzen, die Option zu haben, mit Bargeld zahlen zu können

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute die Ergebnisse der jüngsten Studie zum Zahlungsverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher im Euroraum (SPACE) veröffentlicht. Trotz des anhaltenden Trends zur Nutzung digitaler Zahlungsinstrumente wurde 2024 weiterhin ein erheblicher Teil der Zahlungen in bar abgewickelt. Dies betrifft vor allem Kleinbeträge und Bezahlvorgänge zwischen Privatpersonen.

Mit Blick auf die Anzahl der Transaktionen liegt der Anteil der Barzahlungen im stationären Handel bei 52 %, verglichen mit 59 % im Jahr 2022. Gemessen am Wert sind Kartenzahlungen das vorherrschende Zahlungsmittel (45 %, zuvor 46 % (im Jahr 2022)), gefolgt von Bargeld (39 %, zuvor 42 %) und mobilen Apps (7 %, zuvor 4 %).

Der wachsende Anteil digitaler Zahlungen wird zudem von der Zunahme der Online-Zahlungen getragen, auf die zahlenmäßig 21 % und wertmäßig 36 % der alltäglichen Transaktionen der Verbraucherinnen und Verbraucher entfallen. Im Jahr 2022 lag der Anteil noch bei 17 % bzw. 28 %. Bei Online-Zahlungen werden am häufigsten Karten eingesetzt (48 % der Transaktionen), gefolgt von anderen elektronischen Zahlungsmitteln wie digitalen Wallets und mobilen Apps, auf die insgesamt 29 % der Transaktionen entfallen.

Die von Verbraucherinnen und Verbrauchern angegebenen Zahlungspräferenzen haben sich nicht verändert. Wie schon im Jahr 2022 bevorzugen 55 % der Befragten auch 2024 Kartenzahlungen und andere unbare Zahlungsmittel in Geschäften; 22 % zahlen lieber mit Bargeld und 23 % haben keine eindeutige Präferenz. Im Schnitt gelten Kartenzahlungen als schneller und einfacher in der Handhabung. Bargeld wird als geeigneter angesehen, um die Ausgaben im Auge zu behalten und die Privatsphäre zu schützen.

Ein Großteil der Befragten (62 % im Jahr 2024 nach 60 % im Jahr 2022) hält es für wichtig, Bargeld als Zahlungsmöglichkeit zu haben. Und eine große Mehrheit (87 %) ist mit dem Zugang zu Bargeld zufrieden und gibt an, dass es „sehr einfach“ oder „eher einfach“ sei, an einem Geldautomaten oder bei einer Bank Bargeld abzuheben. Damit ging dieser Wert allerdings leicht zurück (89 % im Jahr 2022).

Direktoriumsmitglied Piero Cipollone bekräftigte erneut die Entschlossenheit der EZB, die Wahlfreiheit der Verbraucherinnen und Verbraucher beim Bezahlen zu schützen. „Unser Ziel ist es, sichere, effiziente und zugängliche Zahlungsoptionen zu gewährleisten. Indem wir sowohl Bargeld als auch die Entwicklung eines digitalen Euro unterstützen, möchten wir sicherstellen, dass die Menschen jetzt und auch in Zukunft die Möglichkeit haben, mit Zentralbankgeld bezahlen zu können.“

Die Veröffentlichung der nächsten SPACE-Umfrage ist für 2026 geplant.

**Kontakt für Medienanfragen: [Nicos Keranis](mailto:Nicos.Keranis@ecb.europa.eu) (Tel. +49 172 758 7237)**

**Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*